

VDP / Sachsen-Anhalt e.V.
Gerhart-Hauptmann-Straße 34 / 39108 Magdeburg

Magdeburg, 02.05.2007

Wirtschaftsaufschwung für Qualifizierungsoffensive von (Langzeit-) Arbeitslosen nutzen

Sehr geehrte(r) Frau/Herr,

gestatten Sie, dass ich mich heute erneut an Sie mit einem Thema wende, das gerade in Zeiten eines relativ konstanten Wirtschaftsaufschwunges sogar noch eher als von uns schon seit Jahren vorhergesagt bereits zu einem echten Problem für viele Unternehmen in Deutschland und auch in unserem Bundesland geworden ist: das Fehlen von dringend benötigten Fachkräften.

Dass es hierbei nicht nur um akademisch vorgebildete Fachkräfte (z. B. Maschinenbauingenieure) geht, belegt u. a. ein Beitrag, der am 21.04.07 in der „Volksstimme“ veröffentlicht wurde.

Hierin heißt es: **„27 Prozent der deutschen Arbeitgeber haben Schwierigkeiten, qualifiziertes Personal zu finden. Das ergab eine Umfrage des Personaldienstleisters Manpower „Die meisten Einstellungen scheitern daran, dass der Bewerber nicht ausreichend qualifiziert ist.“**, weiß Alexander Tennert, Regionaldirektor von Manpower in Magdeburg. Und das lasse sich auf alle Ebenen übertragen: Dem Lagerarbeiter fehlt ein Staplerschein, die Sekretärin hat keine ausreichenden Fremdsprachenkenntnisse und der Dreher kann seine Maschine nicht programmieren. In Magdeburg habe das Unternehmen derzeit 75 offene Stellen, die sofort besetzt werden könnten.“

Auf der kürzlich durchgeführten Frühjahrstagung des VDP Sachsen-Anhalt wies deshalb auch **Rainer Bomba, Geschäftsführer Operativ der Regionaldirektion Sachsen-Anhalt/Thüringen der Bundesagentur für Arbeit**, darauf hin, dass es nun wichtig sei, insbesondere die in unserem Bundesland noch immer vorhandenen zahlreichen Langzeitarbeitslosen verstärkt für die Bedürfnisse auch des regionalen Arbeitsmarktes zu qualifizieren.

VDP

Verband Deutscher
Privatschulen
Sachsen-Anhalt e.V.

Gerhart-Hauptmann-Str. 34
39108 Magdeburg

t: 0 39 1 / 73 191 60
f: 0 39 1 / 73 191 61

vdp.lsa@t-online.de
www.vdp-sachsen-anhalt.de

Bankverbindung

Deutsche Kreditbank
Konto-Nr. 107 334 00
BLZ 120 300 00

Vereinsregister

Amtsgericht Magdeburg
VR 16 11

Steuernummer

102 / 141 / 01381

**Hierfür – so Rainer Bomba – würden künftig aber nicht mehr Kurzzeitkurse wie Trainingsmaßnahmen oder die Vermittlung einzelner Bildungsbau-
steine (-module) genügen, sondern insbesondere für eine erfolgsverspre-
chende Aktivierung von Langzeitarbeitslosen mit dem Ziel der Vermittlung
in den ersten Arbeitsmarkt (Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen
Beschäftigung ohne zusätzliche staatliche Subventionen) seien qualitativ hoch-
wertige und auch zeitintensivere Weiterbildungsmaßnahmen dringend er-
forderlich.** Auch müsse man seitens der Politik, der Wirtschaft und der Arbeits-
losengeld-I- und II-Träger wieder verstärkt auf „Bildung auf Vorrat“ setzen, um
dem Arbeitskräftebedarf der Unternehmen schneller und flexibler als bisher
Rechnung tragen zu können (bei einer gleichzeitigen Entlastung der sozialen Si-
cherungssysteme).

**Diese Erkenntnisse werden jedoch noch immer sehr zögerlich von den Ar-
beitslosengeldträgern in den einzelnen Arbeitsagenturbezirken umgesetzt,
insbesondere von vielen Arbeitslosengeld-II-Trägern.**

Nachdem das Arbeitsmarktinstrumentarium „Förderung der beruflichen Weiter-
bildung (FbW)“ im Jahr 2005 in Sachsen-Anhalt hinsichtlich seiner Nutzung auf
einem absoluten Tiefstand angekommen war, konnten hier die privaten Bil-
dungsdienstleister auch in unserem Bundesland im Jahr 2006 eine leichte Erho-
lung feststellen (Ausnahme: AA-Bezirk Dessau, wo 2006 sogar noch weniger
Arbeitslose in eine berufliche Weiterbildungsmaßnahme eingemündet sind als im
Jahr 2005). Dieser Anstieg ist nach dem von Herrn Bomba vorgestellten Zahlen-
material aber in erster Linie auf die Bemühungen der Arbeitslosengeld-I-Träger
zurückzuführen, **während diesbezüglich bei den Arbeitslosengeld-II-Trägern
im Vergleich zum Jahr 2005 kaum Veränderungen eingetreten seien.** Der
Anstieg der Nutzung von Weiterbildungsmaßnahmen darf zudem nicht darüber
hinwegtäuschen, dass auch im Jahr 2006 in Sachsen-Anhalt wieder mehr Arbeits-
lose in AB-Maßnahmen und vor allem in Trainingsmaßnahmen sowie 1-€-Jobs
eingemündet sind als in berufliche Weiterbildung. Zu Ihrer Orientierung finden
sie als Anlage zu diesem Schreiben eine Auswertung der im Jahr 2006 in den
einzelnen Arbeitsagenturbezirken (also auch in Ihrem Wahlkreis) genutzten we-
sentlichen Arbeitsmarktinstrumente.

**Unter diesen Voraussetzungen bitte ich Sie deshalb darum, sich im Rahmen
Ihrer Möglichkeiten intensiv für eine weitere Aufwertung der beruflichen
Weiterbildung einzusetzen,** allein schon, um den benannten Wirtschaftsauf-
schwung zu nutzen, um noch positivere volkswirtschaftliche Effekte zu erreichen
und die in Deutschland tätigen Unternehmen auch ohne eine neue „Greencard-
Regelung“ bei ihrem Kampf um eine globale Wettbewerbsfähigkeit zu unterstüt-
zen.

Als Signal aus der Bundespolitik wäre diesbezüglich z. B. denkbar, den gesetz-
lich vorgesehenen sog. „**Aussteuerungsbetrag**“ dann auszusetzen oder zumin-
dest eine Anrechnung vorzunehmen, wenn ein Arbeitsloser noch während der
Bezugsdauer des Arbeitslosengeldes I mit einer beruflichen Weiterbildungsmaß-
nahme beginnt. Außerdem sollten die „**unverkürzbaren Umschulungen**“ im
Sinne von § 85 Abs. 2 SGB III so flexibilisiert werden, dass eine Weiterbildungs-
förderung über die Arbeitslosengeldträger zumindest dann erfolgt, wenn eine
Finanzierung des ersten Ausbildungsabschnittes sichergestellt ist.

Für mögliche Rückfragen stehe ich Ihnen gern zur Verfügung. Schon jetzt danke ich Ihnen herzlich für Ihr Interesse und Ihre Bemühungen.

Mit freundlichen Grüßen

Jürgen Banse

Jürgen Banse

- Geschäftsführer -

Verteiler: - Bundestagsabgeordnete Sachsen-Anhalts